

Famulaturbericht

Famulatur

Ich habe mich sehr kurzfristig (2 Wochen vorher) für einen Famulatur am Klinikum Emden beworben. Dies war allerdings vermutlich nur möglich, weil ich einen Platz für Februar gesucht habe und die meisten Studierenden noch Uni hatten. Zunächst habe ich mich per Mail an den Chefarzt für Allgemein Chirurgie gewendet und nach seiner positiven Rückmeldung konnte ich mich über die Homepage der Klinik nach einem Wohnheimsplatz erkundigen. Dort findet man* auch einen Studierendenleitfaden, der wirklich (so gut wie) alle Fragen klärt.

An meinem ersten Arbeitstag hat mich der Chefarzt sehr freundlich begrüßt und mich mit zur Übergabe genommen. Dort wurde ich allen vorgestellt. Anschließend habe ich mich an den beiden PJlerinnen orientiert, die mir alles gezeigt haben und mir über den gesamte Zeitraum eine tolle Unterstützung waren.

Mein Tagesablauf sah so aus: Morgens um 7 Uhr habe ich mich mit beiden PJlerinnen in der Kantine zum Frühstück getroffen. Um 7.20 Uhr folgte die Übergabe und wir haben unter uns aufgeteilt, wer in welche OP geht. Je nachdem für welche OPs ich eingeteilt wurde habe ich morgens noch die Visite auf Station begleitet und Verbände erneuert. Blutabnehmen gehört hier nicht zur festen Aufgabe der Studierenden, aber man* kann sich jederzeit bei der Blutabnahme-Fachfrau melden, um sie zu begleiten. Ich hatte vor meiner Famulatur noch nicht so viel Erfahrung im OP und wurde sehr gut vor Ort angeleitet. Ich konnte mich jederzeit mit Fragen an das OP-Team wenden und die Ärztinnen und Ärzte haben mir in den OPs sehr viel erklärt. Gelegentlich wurde auch die ein oder andere Frage gestellt, daher ist es ratsam sich vorher nochmal die Anatomie, bzw. das OP-Verfahren anzugucken, aber es herrschte stets eine sehr angenehme und kollegiale Atmosphäre. Meine Highlights waren die laparoskopischen OPs (z.B. Cholezystektomie) bei denen ich auch die Kamera führen durfte. Nach dem ebenfalls kostenlosen Mittagessen fand sehr regelmäßig und guter PJ Unterricht statt, an dem ich teilnehmen durfte. Besonders zu empfehlen sind die Neurologie (Bedside Teaching) und Allgemein Chirurgie (fallorientiertes Lernen) Seminare. Die Famulatur endete immer gegen 15.30 Uhr mit der Abschlussbesprechung.

An einigen Tagen habe ich auch in der Zentralen Patient*innenaufnahme hospitiert und einige allgemein chirurgische Notfälle mitbekommen.

Die Famulatur wurde mit 50 Euro pro Woche vergütet. Üblicherweise bekommen Famulant*innen ein Telefon und Zugang zum Krankenhaussystem ORBIS. Da ich leider nur 3 statt 4 Wochen da war, habe ich beides leider nicht erhalten. Dies war manchmal ein Problem, wenn ich z.B. nicht den OP-Plan einsehen konnte, oder nicht per Telefon erreichbar war.

Freizeit

Emden ist eine kleine Stadt mit netter Atmosphäre und ein guter Ausgangspunkt für verschiedene Ausflugsziele. Mit ein bisschen Planung schafft man* es auch ohne Auto mit dem Bus ans Meer. Insbesondere die Küstenwanderungen rund um Greetsiel und Norddeich waren sehr schöne Wochenendausflüge. Fußläufig kommt man* entlang der vielen Kanäle durch schöne Parkanlagen in die Innenstadt. Theoretisch stehen auch Fahrräder kostenlos zu Verfügung, die allerdings größtenteils nicht mehr fahrtauglich waren. Das Angebot zur kostenfreien Nutzung des Fitnessraums im Klinikum habe ich sehr gerne wahrgenommen.

Unterkunft

Ich habe im Personalwohnheim gewohnt, das direkt mit der Klinik verbunden ist. Jedes Zimmer verfügt über ein Bett, Schrank, Tisch, Stuhl, Nachttisch und ein Waschbecken. Der gesamte Flur teilt sich zwei Badezimmer und eine Küche. Der Flur ist sehr hellhörig, daher empfehle ich Ohrstöpsel mitzunehmen. In dem Studienleitfaden wird beschrieben, dass der Zustand der Zimmer verbesserungsfähig ist. Das kann ich ganz klar unterstreichen. Insgesamt habe ich mich dort nicht so wohl gefühlt, insbesondere weil mein Zimmer bei Einzug und auch die Badezimmer dreckig waren. Im Hinblick auf den ansonsten sehr gelungenen Aufenthalt würde ich aber trotzdem wiederkommen. Die Organisation des Zimmers lief einwandfrei und es war sehr angenehm morgens keine lange Anfahrt zur Famulatur zu haben.

Fazit

Die Famulatur in der Allgemein Chirurgie in Emden hat mir sehr gut gefallen und ich kann sie (mit Ausnahme der Unterkunft) zu 100% weiterempfehlen. Ich habe in den 3 Wochen sehr viel mitgenommen- sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten und habe mich von allen Seiten sehr willkommen gefühlt. Die Organisation verlief reibungslos und der Aufwand hat sich absolut gelohnt.